

Yuna

Du bist nie das, was du denkst!

Von Kinita

Kapitel 16: „Bitte, bleibe bei mir“

In Gedanken war Yuna bei Cazia und Tyrael, das Gefühl, dass was passiert war, lies sie nicht los. Langsam folgte sie dem Gang, sie fühlte sich so schlapp und so kraftlos. Doch sie rappelte sich wieder auf und ging weiter. Ab und zu blieb sie an einem der Skelette stehen, die auf dem Boden lagen. Diese Wesen sind für Izil gestorben. Sie haben sie noch weit nach ihrem Tod beschützt und schützten sie auch noch lange, nachdem sie selber gestorben waren. Yuna erreichte einen Raum indem eine weitere Statue von Izil stand, diese wurde angestrahlt, aber von was konnte sie nicht erkennen. Um die Statue herum war ein Beet mit Wildblumen, davor saß jemand. Yuna zögerte, doch sie ging näher. „Entschuldigung“ Die Gestalt sah zu Yuna und stand auf. Es war Izil, nur anders „Deine Freunde haben überlebt, das wolltest du doch wissen“ „Izil ich habe noch so viele Fragen an euch“ Diese Gestalt von Izil wirkte viel lebendiger, und menschlicher. Ihr weißes Haar war hochgesteckt, und sie trug ein einfaches Seidengewand. „Ich versuche alle Fragen zu beantworten.“ Sie ging zu den Blumen und pflegte sie weiter, Yuna der immer noch rätselhaft war wie Blumen und Sonnenlicht hier unten sein konnten, kam näher zu ihr. „Vorhin, habt ihr mir gezeigt wie ihr gestorben seit, aber wie wart ihr so. Wie war Arael“ Yuna war die frage unangenehm, einen Geist danach zu fragen wie es war zu Leben. „Ich war Priesterin, hier in meinem Heiligtum. Die Wächter wurden damals sehr geschätzt und verehrt wie Götter. Als Zanu die erste meiner Schwestern die Seele raubte, bekamen immer mehr Angst vor mir. Sie wendeten sich ab. Arael war ein Dieb, der um das Überleben in der Stadt kämpfte. Eines Tages tauchte er bei mir in meinem Tempel auf.“

Es war heiß in der Mittagssonne, zu dieser Zeit gingen die wenigsten nach draußen. Die junge Göttin Izil kniete vor ihrem Altar und bete, nicht weite Schwestern zu verlieren. Sie trug ein weißes Tuch, was hinter ihr auf dem Boden lag. Sie merkte wie jemand über den Sandsteinboden lief, normalerweise kamen niemand mehr hierher, es hatten sich alle abgewendet. „Du hast Schmuck! Ich will den! Und dein Gold“ Ein junger Mann stand etwas unbeholfen vor ihr. Er hatte grünes längeres Haar was er lieblos zurück gestrichen hatten, jedoch die Hälfte im dann immer wieder in Gesicht viel. An seinem Stirn, Hals und Schultern war Schlangenhaut zu sehen, und seine Augen hatte ein stechendes gelb. Er trug abgetragene Kleidung, und ein braunen Umhang zum Schutz vor dem Sand und zur Tarnung. Er hielt ihr den Leeren Stoffsack entgegen, und deutete ihr sie sollte ihm den Schmuck geben. Sie sah ihn an und glaubte nicht so recht daran. „Deinen Schmuck! Gib ihn mir!“ Ohne weiter darüber nachzudenken öffnete Izil ihre Kette und streckte sie ihm hin „Bitte“ der junge Mann

schien sichtlich verwirrt und wusste nicht ob er sie einfach so nehmen sollte. Zögernd nahm er sie dann schließlich. „Ich habe leider nicht viel Gold, aber was ihr haben wollt nehmt es euch“ Izil verbeugte sich leicht vor dem Dieb und bat ihm ihr gesamtes Vermögen an, was sie noch hatte. Er sah sich um und darauf wieder zu der Göttin „Warum macht ihr das?“ „Was meint ihr?“ „Na dass, ihr wehrt euch nicht einmal.“ Sie sah zu ihm auf. „Ich werde nicht mehr lange hier weilen, ich werde es nicht brauchen. Bitte nimm es“ Izil hatte sich damit abgefunden das Zanu auch sie holen kommen wird. Der junge Mann setzte sich im Schneidersitz hin und sah sie an „Warum? Wohin werdet ihr gehen?“ Izil wendete sich wieder ihrem Gebet zu „Ich werde nicht gehen, ich werde geholt.“ „Ihr seid Priesterin?“ „Ich bin eine der letzten Götter“ Der junge Mann schien verwirrt „Ihr meint die Götter die von dem Dunklen geholt werden?“ „Er wird kommen und auch mich holen“ Er schnappte sie bei den Schultern und schüttelte sie etwas „Wie Könnt ihr so einfach aufgeben?“ Nun war Izil die, die verwirrt war. „Nur weil die anderen gefallen sind, müsst ihr es doch nicht! Kämpft doch!“ sie schüttelte den Kopf „Die dunkle Armee ist soviel Mächtiger, als ob ich sie alleine Besiegen könnte.“ Der Junge Mann verstand und lies von ihr ab. „ Und warum holt ihr euch keine Armee?“ „Sie haben alle den Glauben an mich verloren, wer würde für mich Kämpfen?“ „Ich würde“ Mit dieser Antwort hätte sie nicht erwartet. „Ihr Würdet?“ „Ich bin zwar ein Dieb, aber kein Schlechter Mensch. Also ich versuche es mindestens“ er kratzte sich am Hinterkopf. „Ich will euer Gold garnicht mehr.“

„Daraufhin blieb, Arael bei mir und half mir die Leute davon zu Überzeugen mit mir zu Kämpfen.“ Erzählte Izil, der Rosa Haarigen. Izil schien dennoch weiter in Gedanken zu sein. „Alles in Ordnung, Izil?“ Fragte Arael, der als er vor 7 Jahren auf Izil traf, seit dem bei ihr beliebt war. Er hatte sich verändert, er war nicht mehr so unbeholfen wie am Anfang, er wirkte erwachsen und Männlicher. „Genevievé ist gefallen“ sie saß auf ihrem Bett und Tränen ließen ihr die Wangen hinunter. Er ging schnell zu ihr und kniete sich vor sie. Sanft strich er über ihre Hand. Als er damals zu ihr kam war gerade die Erste Göttin gefallen. Nun war es die 7. Und Izil war die Letzte. „Ich habe Angst, zu sterben“ einst war sie sich sicher für ihr Land und ihre Ehre zu sterben. Sie hatte niemanden der ihr Wichtig war, alle verurteilten sie. Doch dann trat Arael in ihr Leben. „Ich will dich nicht verlieren“ sie drückte seine Hand fest zusammen. „Du bist die letzte Überlebende, du bist die Nächste“ Arael war der Schlag ins Gesicht geschrieben „Izil wird werden gewinnen und Zanu besiegen!“ sie schüttelte den Kopf „Bitte, sei realistisch! Wir haben keine Chance!“ „Nein! Izil, so darfst du nicht denken! Sonst ist alles vorbei“ er drückte sie an sich. „Izil, ich will nicht das du stirbst! Ich werde dich beschützen“ Nun liefen auch Arael Tränen runter. Er hob ihr Gesicht an, und sah ihr tief in die Augen „Ich werde dich beschützen! Bis zu meinem Tod!“ er beugte sich zu ihr herunter und küsste sie.

„Es muss schlimm sein, weder Tod noch lebendig zu sein“ Izil die aus ihren Gedanken gerissen wurde sah zu ihr. „Das Einzige was mir geblieben ist, sind die Gedanken, an die Zeit wo noch alles besser war!“ sie ging an ihren Bauch „Und die Vorstellung was alles noch Geschehen wäre, wenn Arael und Ich nicht gestorben wären“ Yuna sah ihr zu „Ihr wart Schwanger“ sagte sie leise. Izil konnte nicht dazu sagen. Selbst ihr als Geist schmerzte es sehr. „Aber ich weiß das bald alles vorbei sein wird“ Sie versuchte zu lächeln „Wie meint ihr das?“ „Du bist nun da, und wirst mich Retten. Du bist uns Alle Retten!“ Sie ging auf Yuna zu und nahm ihre Hand „Ich glaube an dich, dass du es schaffen wirst Zanu zu besiegen, und mich zu erlösen! Damit ich endlich in Frieden ruhen kann und zu Arael zurückkehre“ Yuna nickte, und war fest entschlossen Izil zu helfen. „Der Stein ist hier, ganz in der Nähe!“ „Aber um ihn zu aktivieren brauche ich

die neue Wächterin“ „Diese ist gerade auf dem Weg dahin, und wird ihn bald erreichen“ Yuna sah auf „Cazia!“